



öffentlich

ZAKdigital – Sachstandsbericht zur Digitalisierung

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungs- und Finanz-
ausschuss

öffentlich

am 04.10.2021

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlagen:

ZAKdigital – Sachstandsbericht zur Digitalisierung

Sachverhalt:

ZAKdigital

– durch Vernetzung gemeinsam stark!



Unser Slogan „ZAKdigital – durch Vernetzung gemeinsam stark“ spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wider. In der komplexen Welt der Digitalisierung können Fortschritte nur gemeinsam mit allen Akteuren gelingen.

Breitbandausbau

Nach Abschluss der Masterplanung 2018 und der europaweiten Ausschreibung des Netzbetriebes (Netzbetreiber ist die zollernalbdata GmbH) sind die Städte und Gemeinden nun in der Bauphase.

Im letzten Jahr konnten wir mit einer europaweiten Ausschreibung für zehn Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis einen Generalübernehmer für den Bau des Backbones gewinnen. In einem der größten Projekte im Breitbandausbau im Zollernalbkreis werden derzeit 89,5 km des Backbone-Netzes gebaut. Baubeginn war im April 2021. Inzwischen sind 27 km fertiggestellt. Die Fertigstellung des gesamten Netzes ist für das dritte Quartal 2022 geplant. Parallel hierzu beginnt der Glasfasereinzug in den Teilnetzen.

Gesamtlänge Backbone	317 km
Davon Pachttrasse	125 km
Davon Neubau	192 km
Gebaut nach Abschluss der GÜ	188 km

Mit dem Beitritt der Gemeinde Jungingen zu Komm.Pakt.Net wird nun der Ringschluss des Backbone-Netzes im Killertal möglich.

Mehrere Städte und Gemeinden beginnen bereits mit dem innerörtlichen FTTB-Ausbau (fiber to the building). Die Glasfaser wird hier direkt ans Haus geführt. Der Ausbau von

- 94 Schulstandorten
- 11 weiteren Gewerbegebieten
- 15 Neubaugebieten
- 8 weiße-Flecken-Projekten (d.h. Versorgung bisher <30 Mbit/s)
- Flächendeckender FTTB-Ausbau in Rosenfeld-Täbingen und Dautmergen

bringt die Städte und Gemeinden im nächsten Jahr einen großen Schritt voran.

Die vielen Baustellen im Landkreis machen sehr deutlich, wie wichtig einheitliche Qualitätsstandards beim Bau des Glasfasernetzes sind. Diese werden bei den Baumaßnahmen durch den Verbund Komm.Pakt.Net vorgegeben.

Die Erfahrungen in den letzten Monaten haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, die Bauüberwachung für den gesamten Landkreis in eine Hand zu geben. Ziel ist es, einen Bauingenieur von Komm.Pakt.Net für die technische Überwachung in den Zollernalbkreis abzustellen. Mit einer Finanzierung durch den Landkreis ist die Gesamtsteuerung einfacher möglich. So kann sichergestellt werden, dass die Dokumentation der Bauausführung einheitlich ist. Dies ist für den Ausbau der weißen und grauen Flecken mit Bundesförderung sehr wichtig, um die Rückzahlung von Fördergeldern und langwierige Nacharbeiten zu vermeiden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50.000 € im Jahr 2022.

Förderung

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Breitbandinfrastruktur gerade auch in Krisenzeiten ist.

Ohne die Förderprogramme von Bund und Land wäre der Glasfaserausbau für die Städte und Gemeinden nicht umsetzbar. Die lang ersehnte Erhöhung der Aufgreifschwelle auf 100 Mbit/s wurde inzwischen umgesetzt. Seit Mai 2021 werden innerörtliche Gebiete, die unter 100 Mbit/s versorgt sind, mit bis zu 50 % der förderfähigen Kosten vom Bund und mit bis zu 40 % der förderfähigen Kosten vom Land gefördert. **Seit 2015 wurden von Bund und Land insgesamt bisher ca. 41,2 Mio EUR für den Zollernalbkreis bewilligt.** (Hinzu kommen aus vielen Kleinprojekten aus den Vorjahren Fördermittel in Höhe von ca. 2,8 Mio EUR).

Markterkundung

Städte und Gemeinden dürfen beim Breitbandausbau nur in Gebieten tätig werden, die mit weniger als 100 Mbit/s (grauer Fleck) versorgt sind und wenn kein Unternehmen diesen Bereich eigenwirtschaftlich ausbaut. Um das auszuschließen muss inzwischen eine projektbezogene Markterkundung durchgeführt werden. Die Markterkundung ist nur ein Jahr gültig.

Breitbandkoordinatoren

Die Breitbandkoordinatoren des Landkreises unterstützten die Städte und Gemeinden nicht nur bei gemeindeübergreifenden Ausschreibungen (Netzbetrieb, Masterplanung, Generalübernehmer), sondern begleiten jedes Glasfaserausbauprojekt von der Förderantragsstellung bis zur Inbetriebnahme. Sie sind die Schnittstelle zwischen Komm.Pakt.Net, den Förderstellen, dem Netzbetreiber und den Ingenieurbüros. Darüber hinaus beraten sie die Städte und Gemeinden und koordinieren die Aktivitäten zum Breitbandausbau.

Für weitere technische Aufgaben im Breitbandausbau wird eine zusätzliche 0,5 Stelle benötigt. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Städte und Gemeinden im Bereich der Dokumentation. Zudem ist sie die Schnittstelle zur Bauüberwachung.

Herausforderungen

Die großen Herausforderungen beim Breitbandausbau liegen vor allem in den hohen Kosten für die Städte und Gemeinden. Zudem benötigen die verschiedenen Akteure Expertenwissen mit einem hohen Spezialisierungsgrad. Leider gibt es nur wenige Ingenieurbüros und Baufirmen, die sich im Breitbandausbau spezialisiert haben. Eine Baukontrolle ist daher zwingend erforderlich. Die Erfahrungen zeigen, dass regelmäßige Begehungen der Baustellen zwingend erforderlich sind, um Mehrkosten zu vermeiden. Ohne technisches Fachwissen können Bau- und Planungsfehler nicht erkannt werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass andere Infrastrukturanbieter immer wieder die vorhandene kommunale Infrastruktur – insbesondere in Gewerbegebieten – überbauen. Häufig erstellen diese Firmen den Hausanschluss für Gewerbetreibende kostenlos. Andere unterversorgte Gebiete in denselben Kommunen sind jedoch aufgrund der hohen Kosten und der geringeren Einnahmen für diese Anbieter nicht attraktiv und werden nicht ausgebaut.

Informations- und Kommunikationstechnologie

In den letzten 1,5 Jahren konnten aufgrund der Pandemie nicht alle vorgesehenen Projekte zeitnah umgesetzt werden, da die Mitarbeitenden der IuK beim Aufbau der Infrastruktur zur Bewältigung der Pandemie intensiv beteiligt waren.

- ✓ Ausstattung und Betreuung inkl. mehrerer Umzüge der Corona Schwerpunkt Ambulanz (CSA) mit Hardware, Internet, Telefonie und Online-Terminvereinbarung (Besuchersteuerung))
- ✓ Einrichtung und Betreuung von 340 Home-Office-Arbeitsplätzen
- ✓ Aufbau Kreisimpfzentrum bzgl. Datenleitungen, WLAN Infrastruktur, zusätzlicher Hardware und Einrichtung des digitalen Impfausweises
- ✓ Einrichtung Bürgertelefon an zwei Standorten mit je 6 Arbeitsplätzen

- ✓ Aufbau der Corona Station – Notfallkrankenhaus in der ersten Welle bzgl. technischer Infrastruktur
- ✓ Unterstützung des Gesundheitsamtes bei der Implementierung verschiedener Software (z.B. SORMAS...)
- ✓ Einrichtung zusätzlicher Arbeitsplätze beim Gesundheitsamt
- ✓ Einrichtung von Videokonferenzsystemen

Während des Lockdowns wurde verstärkt im Home-Office gearbeitet. Die guten Erfahrungen bestärken uns darin, das Konzept des mobilen Arbeitens weiter auszubauen.

Für das mobile Arbeiten ist hausintern der weitere Ausbau des WLAN-Netzes erforderlich. So sollen die Mitarbeitenden mit mobilen Endgeräten künftig in allen Besprechungsräumen und in den Räumen der Dezernenten und Amtsleiter mobil arbeiten können. Am Arbeitsplatz selbst, steht wie gewohnt die LAN-Verbindung zur Verfügung. Der Ausbau hat im Hauptgebäude bereits begonnen.

Die IuK ist die technische Basis für alle Digitalisierungsprojekte. Je mehr digitalisiert wird, umso aufwändiger wird auch die Betreuung und Sicherung der Systeme. Hier spielt die IT-Sicherheit eine große Rolle.

Nicht zuletzt der Vorfall im Landratsamt Anhalt-Bitterfeld hat uns gezeigt, wie anfällig auch die IT-Infrastruktur in einer Kommunalverwaltung sein kann. Wir haben zum 01.08.2021 einen externen Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) bestellt, der unsere Systeme prüft und Vorschläge für die Verbesserung der IT-Standards macht. Vor der Übernahme des Auftrags wurden bereits erste Penetrationstests durchgeführt, bei denen sowohl intern als auch extern unsere Systeme auf den Prüfstand gestellt wurden.

Mit fortschreitender Digitalisierung wird es zunehmend notwendiger auf Standards zu setzen, da die IT-Sicherheit bei einer heterogenen Umgebung nicht mehr gewährleistet werden kann. Mit der Umstellung auf Windows 10 wurden bereits Prozesse optimiert und neue Standards gesetzt, um die IT-Sicherheit weiter zu erhöhen.

Alle fünf Jahre werden unsere Drucker europaweit gemeinsam mit den Schulen neu ausgeschrieben. 2021 fand wieder eine Ausschreibung statt. Der Rollout der Drucker hat bereits begonnen. Die neuen Drucker im Landratsamt bieten auch die Möglichkeit direkt in unser Dokumentenmanagementsystem enaio zu scannen.

Nachdem der Sitzungssaal mit neuer Medientechnik aufgerüstet wurde, sollen im nächsten Jahr die Besprechungszimmer nachgerüstet werden. Insbesondere für die Teilnahme an Videokonferenzen sind hier noch Optimierungen notwendig.

eGovernment

Einführung der eAkte

Der Schwerpunkt im Bereich Digitalisierung ist weiterhin die Einführung der eAkte in den einzelnen Ämtern.

Folgende Ämter wurden bereits auf die eAkte umgestellt oder sind derzeit in der Vorbereitungsphase:

- ✓ Amt für Digitalisierung
- ✓ Dezernat 5 (Dezernent und Assistenz)
- ✓ Haupt-, Kultur- und Schulamt (ohne Sachgebiet Kreisarchiv)
- ✓ Rechnungsprüfungsamt
- ✓ Personalrat (Vorsitzende)
- ✓ Forstamt
- ✓ Vermessungsamt
- ✓ Personalamt – Aktenführung – ePersonalakte für 2022 geplant
- ✓ Zuwanderung und Integration – Amtsleitung und Sekretariat
- ✓ Ordnungsamt – Amtsleitung und Sekretariat
- ✓ Personalrat (Mitglieder)
- ✓ Kreismedienzentrum
- ✓ Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz
- ✓ Kreisarchiv (Key User)
- ✓ Kommunalamt

Die Herausforderung ist hier die Einführung der eAkte mit der Integration des Fachverfahrens zu koordinieren. Nur wenn die digitale Akte auch vollständig ist, kann auf die Papierakte verzichtet werden. Bei den Fachverfahren sind wir auf externe Dienstleister angewiesen. Die Vorlaufzeiten für die Umstellung eines Fachverfahrens liegen bei den externen Dienstleistern zwischen 6-18 Monaten. Bisher dauert es bei Komm.one mehrere Monate bis wir ein Angebot und einen möglichen Termin für die Umstellung erhalten. Dadurch wird die Projektplanung erschwert und der Zeitplan muss häufig angepasst werden.

Die Kosten für die Digitalisierung sind enorm. Allein für die Schnittstellen zu Fachverfahren haben wir im Haushalt 2022 ein Betrag von 100.000 EUR eingestellt. Eine Schnittstelle kann zwischen 20.000 – 40.000 EUR kosten.

Nachverscannung von Akten

Ein großer Kostenfaktor für die digitale Akte ist die Nachverscannung von laufenden Fallakten. Allein im Bereich des Ausländerwesens gibt es 17.000 laufende Akten. Die Kosten für die Nachverscannung und die entsprechenden Vorarbeiten zum Vorbereiten der Akten für

den Scanvorgang werden hier auf ca. 180.000 EUR geschätzt. Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet.

Im Bereich der Personalakten liegt die Kostenschätzung bei ca. 26.000 EUR und beim Ordnungsamt bei ca. 30.000 EUR für die Nachverscannung der laufenden Akten.



Teilnahme an Initiative digitaler Landkreiskonvois (INDILAKO) und OZG-Labore

Der Landkreistag Baden-Württemberg unterstützt mit seiner Initiative digitaler Landkreiskonvois die Landkreise bei der Einführung der Digitalisierung. Hier werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Konzepte und konkrete Umsetzungen von Digitalisierungsprojekten erarbeitet. Ziel der INDILAKOs ist eine Kosten- und Arbeitsteilung und die Entwicklung von Standards, die als „Blaupause“ für andere dienen. Das Amt für Digitalisierung arbeitet gemeinsam mit den betroffenen Fachämtern in folgenden Konvois:

INDILAKO – eRechnungsworkflow

INDILAKO – Online Vermessungsdienstleistungen

INDILAKO – Sichere elektronische Kommunikation

INDILAKO – Digitalisierungsstrategie

INDILAKO – Digital aufs Amt (Interesse bekundet)

INDILAKO – digiBau – digitale Bauakte

INDILAKO – Digitalisierung der Leistungsabrechnung in der Eingliederungshilfe nach SGB IX (Interesse bekundet)

Die bisher bekannten Kosten für die INDILAKOs liegen für 2022 bei ca. 93.000 EUR.

Neben den INDILAKOs ist der Landkreis auch an einzelnen Projekten zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes beteiligt. Im OZG-Labor UVG-Online ist unser Jugendamt aktiv. Die Online Antragstellung beim Unterhaltsvorschuss wird voraussichtlich ab Dezember 2021 möglich sein. Dies ist sowohl eine Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Mitarbeitenden im Jugendamt.

Besuchersteuerung – Online-Terminvereinbarung

Die guten Erfahrungen mit der Online-Terminvereinbarung in der Corona-Schwerpunkt-Ambulanz haben uns dazu veranlasst, dieses Tool auch im Bereich Ausländerwesen und den Kfz-Zulassungsstellen einzusetzen.

Für 2022 ist die Erweiterung in folgenden Bereichen vorgesehen:

- Führerscheinstelle
- Ordnungsamt
- Amtsärztlicher Dienst
- Sozialamt

Förderprogramme und Wettbewerbe

Digital Hub

Der „DNS“ – Digital Hub Neckar-Alb/Sigmaringen – ist ein regionales „Ökosystem“ für digitale Innovationen, getragen von Firmen, Wirtschaftsförderern, Hochschulen, Städten und Landkreisen.

2022 sollen folgende Projekte weitergeführt werden:

- Impulsvorträge (mit der gewerblichen Berufsschule Balingen und dem Kreismedienzentrum)
- Schulprojekt zur Roboterprogrammierung in Klasse 5 (mit VHS Balingen und dem Coding College)
- Digitalisierungsberatung für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) über den sogenannten Flying Digital Hub

Lessons Learned und besondere Herausforderungen

Rückblickend auf die letzten drei Jahre wird deutlich, dass sich die Aufgaben in allen Bereichen des Amtes für Digitalisierung ständig wandeln und immer neue Aufgaben hinzukommen. Es gibt keine fertigen Modelle für eine einfache Umsetzung, sondern einen ständigen Lernprozess. Der Austausch mit den anderen Landratsämtern hilft, gemeinsame Lösungen zu finden.

Allein bei der Einführung der eAkte lernen wir mit jedem Amt, dass wir umstellen hinzu. Im Vergleich zu den ersten Ämtereinführungen sind wir gerade dabei die Vorgehensweise anzupassen. Inzwischen gibt es verschiedene Schulungen für die Mitarbeitenden, die sich in den Inhalten unterscheiden (Key User, Führungskräfte, Anwender, Workshops).



Wir haben gesehen, dass es die größte Herausforderung ist, den Mitarbeitenden die Angst vor den kommenden Veränderungen zu nehmen. Nur wenn wir es schaffen, dass alle die Chance sehen und nicht das Risiko, wird die Transformation gelingen. Dafür müssen alle Mitarbeitenden auf allen Ebenen an einem Strang ziehen.

Damit dies gelingt ist die Entwicklung einer klaren Strategie erforderlich. Sie hilft Standards durchzusetzen und Mehrkosten zu vermeiden. Durch die Teilnahme am INDILAKO Digitalisierungsstrategie konnten die Kenntnisse für die Erstellung einer Digitalisierungsstrategie gewonnen werden. Für die Umsetzung gehen Experten von einem Zeitraum von 9-12 Monaten aus.

Mit einem Team von derzeit vier Kolleginnen (3,0 Stellen) werden die Aufgaben im Bereich Digitalisierung bearbeitet. Für eine schnellere Umsetzung ist eine Erhöhung der Personalkapazität erforderlich. Im Haushalt 2022 wird die Aufstockung um eine 0,5 Stelle beantragt.

Unten sind einige Digitalisierungsprojekte aufgeführt. (grün = bereits umgesetzt, gelb = in Bearbeitung, rot = noch nicht begonnen).

ZAK-Digital – Aktueller Stand der Projekte

	Zugriff Mobile Endgeräte: E-Mail, Kalender, Netzwerk		Digitalisierungsstrategie für das LRA Zollernalbkreis
	CheckIn Elektronische Bewerbung		Service BW - Waffenbesitzkarte
	Digitaler Corona-Impfausweis		Homepage Erweiterung, Überarbeitung
	Medienkonzept Sitzungssaal		OZG Labore
	Einführung Azubimanagement System		Digitale Signatur
	Digitales Fahrtenbuch		Digitale Verkehrsschilder
	Einführung eines Videokonferenzsystems		Erreichbarkeitssicherung ländlicher Raum
	eVergabe Plattform Subreport ELViS		Weiterer WLAN-Ausbau
	Digitale Gremienarbeit – Ratsinformationssystem		Kontinuierliche Optimierung bestehender Prozesse
	Cryptshare – Plattform zum sicheren Dateitransfer		Mobiles Arbeiten / Homeoffice
	Elektronische Beschaffung		Digital Hub
	Safe Places (gewerbliches Schulzentrum BL)		Service BW Produktivsetzung von Prozessen
	Einführung eLearning Plattform Campus ZAK		Software für Projektmanagement
	Erweiterung Campus ZAK - Schulungsanmeldung		Software für Prozessmanagement
	Slippery Road (Straßenbauamt & Daimler)		Medienkonzept Besprechungsräume
	Digitales Diktiersystem / Spracherkennung		Besuchersteuerung / Online-Terminvergabe
	Erneuerung des Intranets		Zulassungsstelle
	Umstellung auf IP Telefonie		Ausländerwesen
	Digitale Gehaltsakte		Ordnungsamt
	Gäste-WLAN im Hauptgebäude		Amtsärztlicher Dienst
	Wlan Solarbank		Sozialamt
	Themenradtour Landwirtschaftsamt		Führerscheinstelle
	Service BW – UVG online		Besucherleitsystem
	Initiative Digitale Landkreiskonvois (InDiLaKo)		Raumreservierung, digitale Türschilder
	Digitale Bauakte		Carsharing
	Sichere elektronische Kommunikation		Mitfahrzentrale
	Digitale Sozialleistungsabrechnung		Digitalisierung v. Workflows, z.B. Dienstreiseantrag
	Online Vermessungsdienstleistungen		InDiLaKo Digitaltag
	Eingangsrechnungsworkflow		Digitale Wiegescheine
	Digital aufs Amt		Digitales Fahrtenbuch HCH
	Sicherer Rechtsverkehr mit Gerichten		Erweiterung Ressourcenschrank BL
	Service BW – Universalprozess (+)		KI-basierte Fahrgastzählung
	ePayment		Einladungsmanagement

 erledigt  In Bearbeitung  offen